

NDB-Artikel

Esch, Ludwig Jesuit, Jugendführer, * 1.4.1883 Köln, † 8.4.1956 Sankt Andrä (Kärnten).

Genealogie

V Ludwig (1849–1916);

M Barbara Ohrem (1850–1928) aus Köln.

Leben

Seine Jugend verlebte E. in seiner Geburtsstadt Köln, wo er bereits als Gymnasiast eine ausgezeichnete Fähigkeit zum Organisieren und Führen bekundete. 1902 trat er in die Gesellschaft Jesu ein und wurde 1914 zum Priester geweiht. Als Militärfarrer wurde er mit der Lösung schwieriger Aufgaben auf fast allen Schauplätzen des 1. Weltkrieges betraut. Nach seiner Rückkehr aus dem Felde beendete E. seine theologischen Studien und wandte sich dann dem Aufbau der katholischen Jugendbewegung zu, wo er die von ihm geforderte berufsständisch spezialisierte Seelsorge verwirklichen konnte. Als Generalsekretär (1919), Bundeskanzler und Bundesführer (1933–39) von „Neudeutschland“ schuf E. eine sehr widerstandsfähige Vereinigung der katholischen akademischen Jugend. So war es ihm möglich, das katholische Leben Deutschlands mitzuformen und auch eine entscheidende Wandlung des deutschen Katholizismus in seinem Verhältnis zur modernen Welt mit herbeizuführen. Nach dem Verbot von „Neudeutschland“ (1939) verstand es E. in der Stille weiterzuwirken und konnte bald nach Beendigung des 2. Weltkrieges mit dem Wiederaufbau des Bundeslebens beginnen und sein Werk festgefügt seinem Nachfolger übergeben.

Werke

Maria u. d. Jugend, 1924, *Neudr. u. d. T. Maria im Leben d. Jugend*, 1942, ³1944; *Neue Lebensgestaltung in Christus*, 1952; *Jesus Christus – Lehrer u. Meister*, 1956.

Literatur

Nachruf, in: *Mitt. aus d. dt. Prov. d. Ges. Jesu* 18, 1, 1957, Nr. 117.

Autor

Jolán Gloßner-Gitschner

Empfohlene Zitierweise

, „Esch, Ludwig“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 641
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
